

Schutzgemeinschaft Odenwald:

„Baugenehmigung für WEA Greiner Eck ist eine Kriegserklärung an Landschaft, Tiere und Menschen“

Die Schutzgemeinschaft Odenwald bewertet die aktuelle Genehmigung mit Sofortvollzug der Windenergieanlagen am Greiner Eck oberhalb von Hirschhorn durch das Regierungspräsidium Darmstadt mit deutlicher Ablehnung. „Wir sehen darin eine Kriegserklärung an die Landschaft des Odenwaldes sowie an die hier lebenden Tiere und Menschen“, so Johannes Drerup, der neu gewählte stellvertretende Vorsitzende der Schutzgemeinschaft.

Offenbar wolle man mit dem Sofortvollzug einer Klage der Bürgerinitiative mit aufschiebender Wirkung zuvorkommen und damit bereits mit der kurzfristigen Rodung des Areals Fakten schaffen. So seien die Vermessungspunkte für die Zuwegung mit einer 7 m breiten Trasse und die Bäume mit Nisthöhlen seit Tagen gekennzeichnet.

Da gegen die RP-Entscheidung Klage beim Verwaltungsgericht Darmstadt erhoben werden kann, hat eine private Klägerin mittlerweile Klage beim Verwaltungsgericht Darmstadt eingereicht. Mit einem Eilantrag soll nun ein vorläufiger Stopp der Rodungen und damit eine Verhinderung des Baus erreicht werden.

Dem FFH-Gebiet „Greiner Eck“ (Neckarsteinach) wurde auf Empfehlung der Regierungspräsidentin Lindscheid (Bündnis 90/die Grünen) am 11. Dezember vergangenen Jahres der Naturschutz-Status und damit die Ausschlussfläche für Windenergie aberkannt. Weil die Offenlage des Regionalplanes bereits erfolgte, das „Greiner Eck“ in dieser Offenlage nicht für Windkraft vorgesehen war, gab es verständlicherweise auch keine Einwendungen der Bürger dagegen. „Was wir jetzt erleben, ist die Änderung der Flächen in einem bereits laufenden Planungsverfahren – das ist ein unerhörter Vorgang“, stellt die Bürgerinitiative Greiner Eck fest. „Dieser Vorgang ist ein Paradebeispiel für die rücksichtslose Umsetzung sogenannten „grüner“ Politik in Hessen.“

Wie andernorts bereits geschehen, wird nun auch hier am Greiner Eck vorhandenes Recht gebeugt und werden Natur und Landschaft dauerhaft mit in unserer Region weder klimaschutzrelevanten noch wirtschaftlichen Windindustrieanlagen im Wald zerstört. Den Betreibern geht es nur darum, die gesicherten Einspeisevergütungen für die kommenden 20 Jahre zu nutzen.

Ziel der Schutzgemeinschaft Odenwald als übergeordneter Zusammenschluss aller Bürgerinitiativen ist die Freihaltung des seit 2015 als UNESCO Global Geopark anerkannten Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald von weiterem Zubau von Windenergieanlagen. Der UNESCO Global Geopark „Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald“ ist als vorbildliches Projekt mit internationaler Außenwirkung für Tourismus im Einklang mit Natur-, Arten und Landschaftsschutz sowie Denkmalschutz und Landwirtschaft zu entwickeln.

Um seiner weltweiten Bedeutung gerecht zu werden, wurde das gesamte Gebiet ausdrücklich als einer von nur sechs deutschen "UNESCO Global Geoparks" prädikatisiert.